

Protokoll 9. Sitzung Arbeitsgruppe e.Volution

Wann:	09.04.2018	Wo:	Burenhütte
Von:	19:00 Uhr	Bis:	21:30 Uhr

Teilnehmer/-innen		
	Vorname, Name	Bemerkung
	Jahn Rüdiger Albert Jürgen Bergmann Dr. Thomas Grethlein Hans-Martin Grötsch Norbert Gunkler Frank Ittner Prof. Dr. Peter Krug Michael Meeske Armin Peipp Marcus Rößler Martin Schrüfer Ariane Steimer	entschuldigt
	Katharina Fritsch Stephan Gerber	Protokollunterstützung Moderation

Tagesordnung		
TOP 1	Begrüßung	
TOP 2	Zum aktuellen Stand und freie Aussprache	
TOP 3	Weiteres Vorgehen und Termine	

		Wer	Termin
TOP 1	Begrüßung		
	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung und Eröffnung durch Herrn Dr. Grethlein. Herr Dr. Grethlein teilt mit, dass es derzeit keine gravierenden Neuerungen und somit keinen konkreten Anlass für das Treffen gibt, aber das Frühjahrstreffen wie angekündigt stattfindet, um über den aktuellen Status zu berichten und ggf. weitere Aspekte und Anregungen zu diskutieren. Ziel des heutigen Termins ist es also, wieder ins Gespräch zu kommen und evtl. neue Ideen oder Entwicklungen zu besprechen. 		
TOP 2	Zum aktuellen Stand und freie Aussprache		
	<ul style="list-style-type: none"> Herr Meeske informiert über den Stand der Gespräche und Diskussionen. Dazu stellt er eine mögliche Time Line für den Verlauf in 2018 dar (Anhang). Herr Meeske berichtet kurz über die Ausgliederungsaktivitäten anderer Vereine (Bochum / Karlsruhe). Anschließend berichtet Herr Meeske aus den Diskussionen und Gesprächen zu „50+1“ in der DFL → Die Vereinsführung des 1. FCN steht zu den Zielen der „50+1“-Lösung, sieht aber Optimierungsspielräume in der Regelung, die ggf. sinnvoll im Rahmen einer strukturellen Diskussion zu entwickeln sind. Es wurden inzwischen verschiedene Gespräche mit möglichen Investoren geführt, bisher noch ohne konkrete Ergebnisse. Es ist eher unwahrscheinlich, „den einen großen Partner“ kurzfristig zu gewinnen. Herr Albert: Warum ist ein Großinvestor unwahrscheinlich? Herr Meeske: Weil ein derart umfassendes Engagement für einen Partner sicher eine hohe Hürde ist, weshalb unsere Priorität auch auf einer Lösung mit mehreren Partnern liegt. Ziel wäre demnach, zwei bis drei größere Partner aus der Region zu gewinnen. Alternativ wäre auch eine regionale Pool-Lösung denkbar, bei der sich zum Beispiel sieben bis acht Partner das entsprechende Paket aufteilen. Beide Lösungen würden ein Höchstmaß an Stabilität aufweisen und den regionalen Bezug. Ob sich eine dieser Varianten in den nächsten Monaten umsetzen lässt, werden die Gespräche innerhalb dieses Zeitraumes zeigen. Eventuell kann dies dann zu einer Mitgliederabstimmung im weiteren Verlauf 2018 führen. Prof. Dr. Krug: Wer würde für den Pool sprechen? Herr Meeske: Es gäbe dazu dann eine Vertretungsregelung. Frage: Haben sich in der Wahrnehmung der Anwesenden in den letzten Monaten Meinungen/Einstellungen verändert? Herr Bergmann/Herr Ittner: Derzeit ist das Thema nicht mehr so präsent. Befürworter und Gegner stehen unverändert zu Ihrer Haltung. Entscheidend dürfte sein: Wer ist/sind der/die Investor/en? → Regionale Verbindung ist sicher sehr wichtig. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Grethlein: Bei seinen Fanclubbesuchen ist das Thema schon präsent. Grundsätzlich ist für ihn eine positive Grundstimmung zur Ausgliederung wahrzunehmen. • Herr Gunkler: Wurde öfter mit der Thematik konfrontiert. Sehr häufig wurde dabei die Investorendiskussion in Verbindung mit der „50+1“ Diskussion gesehen und damit die Frage, wer denn am Ende dann doch die Mehrheit hätte. In den Gesprächen konnte er immer wieder klären, dass es keinen bestimmenden (über 50%) Investor geben wird. Anschließend war eine Zustimmung zur Ausgliederung schnell zu erkennen. • Herr Albert: Die „50+1“-Regelung muss in <u>jedem Fall</u> sichergestellt sein. • Herr Meeske: Unabhängig von der Frage des Fortgangs der „50+1“-Regelung ist von Seiten der Vereinsführung lediglich eine Minderheitenbeteiligung für mögliche Partner angestrebt und die gemeinsam entwickelten Rahmenbedingungen beinhalten ohnedies parallel eine Verankerung der Stimmrechtsmehrheit für den Verein. • Alle Beteiligten sind sich einig, dass die aktuelle Regel auch eine Grauzone bietet, die zumindest nach öffentlicher Beurteilung zum Beispiel von RB Leipzig genutzt wird. • Herr Ittner: Gab es Investoren, die für ihr Investment die Teilnahme an der 1. Bundesliga zur Voraussetzung gemacht haben? • Herr Meeske: Bisher hat nur ein Gesprächspartner derartige Vorstellungen geäußert. 		
TOP 4	Weiteres Vorgehen und Termine		
	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Meeske: → Sofern es keine nennenswerten Veränderungen der Situation gibt, wird die AG schriftlich über den weiteren Verlauf informiert, bevor dann für den Herbst nochmals eine gemeinsame Sitzung angestrebt ist. Sollte sich der aktuelle Sachstand ändern, wird ggf. situativ ein kurzfristiger Sitzungstermin anberaumt. 		

Nürnberg,
09.04.2018